

Finanzkrise oder Systemkrise?

Krieg oder Revolution?



Diskussionsveranstaltung

mit Christian Frings, Köln

Dienstag, 20. Januar 2009

20 Uhr

Kulturwerkstatt – Cafeteria
Bahnhofstraße 64, Paderborn

Der Zusammenbruch der Finanzmärkte seit August 2007 war nur der Anfang. Die Vernichtung von spekulativem Kapital in Billionenhöhe auf dem ganzen Globus ist nur die Staubwolke einer tiefen Krise des globalen Kapitalismus, die hinter der scheinheiligen Aufregung über Gier, Zockerei und Spekulation allmählich zum Vorschein kommt. Noch lenken die scheinbar rätselhaften und unglaublichen Phänomene auf den Spielwiesen einer unbekannten Welt der Hochfinanz von der dahinter stehenden Dramatik der globalen Strukturkrise ab.

Was heute als Finanzkrise bezeichnet wird, sind eigentlich drei Krisen: Erstens das Ende eines Produktions- und Akkumulationsmodells, zweitens spitzt sich eine globale Krise der Naturressourcen zu. Die dritte und akuteste Krise ist die politische Erosion des Staatensystems unter Führung der USA. Wie das Scheitern der militärischen Stabilisierungspolitik im Irak und in Afghanistan schlagartig den Niedergang des „Imperiums“ der globalen Ordnungsmacht USA beleuchtet, so demonstriert die Finanzkrise das Ende eines auf dem Dollar beruhenden Weltkapitalismus.

Vor dem Hintergrund einer lang anhaltenden ökonomischen Depression und eines auseinander brechenden Staatensystems wächst die Gefahr, dass Staatsmänner in den Krieg als letzte Option ihrer Herrschaftssicherung flüchten. Jeder einzelne militärische Konflikt wie z.B. der Angriff Israels auf Gaza oder der Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine kann in regionale oder globale Flächenbrände eskalieren. Auf der anderen Seite steht eine mittlerweile auf fast sieben Milliarden Menschen angewachsene Weltbevölkerung, die sich dies vielleicht nicht mehr gefallen lässt, die sich nicht wieder in einen Strudel von Nationalismus und Rassismus hineinziehen lässt. Die Hoffnung ist, dass aus den aktuellen sozialen Kämpfen von China bis Argentinien eine Alternative zu der historisch bekannten Logik von Krise, Krieg und Barbarei entsteht.

Der Referent war langjähriges Mitglied der Zeitschrift *Wildcat*, gehört zu den Übersetzern von *Beverly Silver: Forces of Labour - Arbeiterbewegungen und Globalisierung seit 1870*, ist Mitautor des Buches *Auf den Geschmack gekommen Sechs Monate Streik bei Gate Gourmet* und beschäftigt sich seit Anfang der 80er Jahre mit der Entwicklung des kapitalistischen Weltsystems.

In Kooperation mit dem Projektbereich EineWelt an der UNI Paderborn